

Die Schwalbe

Zeitschrift für das Problemschach

Heft 9 / März 1960

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet)

Herausgeber: SCHWALBE V.v.P. - Alle Einsendungen an Dr.W.Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4; Probleme an die Sachbearbeiter:

Hermann Albrecht, Frankfurt a.M., David-Stempel-Str.10 (Zweizüger)
Dr.Werner Speckmann, Hamm i.W., Lisenkamp 4 (Drei- und Mehrzüger)
Theo Steudel, Marienthal (Pfalz) über Rockenhausen (Märchenschach)
Dr.Karl Fabel, München 9,Pistorinstr.8 (Mathematisches und Retro)

Kassenwart: Gerhard Latzel, Hiddesen b.Detmold, Cheruskerweg 15, Zahlungen nur auf das Postscheckkonto der Schwalbe V.v.P.,Hamburg 94717; Bezugspreis jährlich 12,00 DM. Versand: Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27.

Schriftleitung: Peter Kniest, Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str.59 (Ruf: 433)

Dr.Karl Fabel, München

S/L - DUELLMINIATUREN IN PROBLEMTURNIEREN

Einige persönliche Erfahrungen und Beobachtungen und Beobachtungen mit S/L-Duellminiaturen in Problemturnieren veranlassen mich, hierüber in der "Schwalbe" kritisch zu berichten. Als Duellminiaturen bezeichne ich in diesem Zusammenhang solche S/L-Duelle in Miniaturform, die auf der Lehre von den gepaarten Feldern beruhen (vergl. A. Marceil in "Schwalbe" 1934, S.167 ff.). Für die Nichteingeweihten sei dieser Typ an Hand von Aufgabe I kurz erläutert.

Hier kann der schwarze König von b8, c7 und b4 aus mattgesetzt werden. Diese Mattfelder sind von 8 Feldern aus erreichbar, die außer a8 vom L gedeckt werden können. Wenn der S so zieht, daß er mehrere dieser Zugangsfelder angreift, so muß der L jeweils auf ein ganz bestimmtes Feld, um alle angegriffenen Zugangsfelder zu decken. Auf diese Weise befinden sich in der Stellung "gepaarte Felder", zum Beispiel Sf6/Lc6, Sf4/Lc4, Sc3/Lc4, Se5/Lb5 oder f5 und Se3/Lb3 oder g4. Zu dem Feld d4 (droht Sb5, c2 und e6) ist allerdings kein gepaartes Feld vorhanden. Die Gesamtheit aller derartigen Beziehungen in einer Stellung möchte ich als deren "Kraftfeld" bezeichnen.

I. Dr.K.Fabel

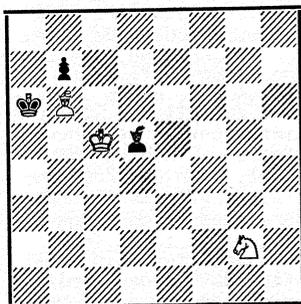
Schwalbe, März/April 1950

II. E.Richter

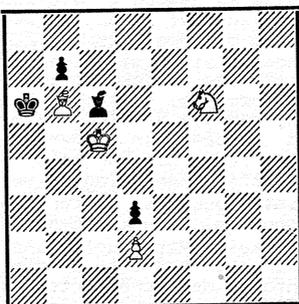
Dt.Schachbl.Sept.1948

III. Dr.K.Fabel

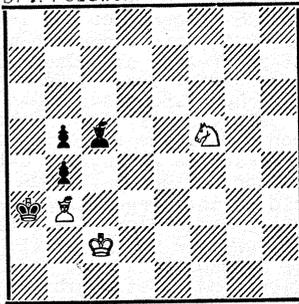
Schweiz.Schachztg.1950/IV
Dr.Preiswerk-Gedankt.5.Pr.



Matt in 5 Zügen (3+3)



Matt in 10 Zügen (4+4)



Matt in 6 Zügen (3+4)

Eine Mattführung läßt sich nun zum Beispiel dadurch erzielen, daß der S ein Feld besetzt (hier d4), zu dem kein gepaartes Feld existiert, oder daß Weiß so spielt, daß der L das gepaarte Feld nicht mehr rechtzeitig erreicht oder gerade in dem Moment aufgeben muß, in dem der S das korrespondierende Feld betrifft. In I haben wir zwei derartige Abspiele. 1.Se3 zwingt den L nach b3 oder e4. Auf Le4 zieht Weiß 2.Sg4 mit der Drohung 3.Se5 und 3.Sf6. Könnte der L jetzt auf e4, einem Feld, das mit g4 gepaart ist, stehen bleiben, so würde er 3.Se5 mit Lf5 und 3.Sf6 mit Lc6 beantworten. Leider muß er jedoch ziehen und geht so einer der beiden Paraden verlustig. Auf 1...Lb3 folgt 2.Sf5, und im 3.Zug wird d4 erreicht, zu dem kein gepaartes Feld existiert.

Solche Aufgaben üben einen eigenartigen Reiz aus, besonders, wenn man sie konstruiert. Da hierbei die Miniaturform anzustreben ist, muß der schwarze K auf

ein Randfeld oder in die Ecke, und man erkennt sehr bald, daß nur ein gutes Dut-zend Grundstellungen möglich sind. Jede dieser Stellungen hat ihr bestimmtes "Kraftfeld", und sobald man dieses systematisch ermittelt hat, muß man nur noch S und L so geschickt gruppieren, daß ein korrektes vielzügiges Problem entsteht. Die geringste Stellungsänderung verändert allerdings auch das "Kraftfeld" und bietet neue Möglichkeiten. Man erkennt dies zum Beispiel sehr gut in III. Ent-fernt man Bb5, so entsteht auf c4 ein neues Mattfeld mit weiteren Zugangsfel-dern a5, b6 usw. und damit ein ganz neues Schema. Bei aller äußeren Ähnlichkeit besitzen zwei derartige Aufgaben oft ganz verschiedenen Inhalt, und ehe man ei-ner von ihnen im Hinblick auf die andere die Existenzberechtigung abspricht, sollte man sich sehr genau mit ihrem Inhalt vertraut machen. Jedenfalls ist es nicht richtig, aus der Tatsache, daß bereits einige solche Duellminiaturen exi-stieren, zu folgern, daß damit alle weiteren vorweggenommen seien. Hierzu eini-ge Erfahrungen aus Problemturnieren:

III erhielt zunächst im Dr.Preiswerk-Gedenkturnier den 3.Preis. Einige Mit-bewerber mit weniger Erfolg legten dann dem Preisrichter ein oder zwei schon bekannte Duellminiaturen mit anderer Stellung und entsprechendem anderen Inhalt vor mit dem Ergebnis, daß III auf den 5.Platz abrutschte. (Lösung: 1.Sg7 Ld4; 2.Se6 Le5; 3.Sg5 4.Se4 oder f3). Auch bei IV gab es Einspruch. Ihre Besonderheit besteht vor allem in der Anwesenheit eines schwarzen B, so daß der L kein un-verletzlicher Siegfried mehr ist. (Lösung: 1.Kc5 Lc6; 2.Se3 Le4; 3.Sg4; 1.-, Le4; 2.Se5 Lf5; 3.Sf3; 4.Sd4). Zwar wurden verschiedene ältere Duellaufgaben zitiert; doch erkannte der Preisrichter den Unterschied an und ließ der Aufga-be die ehrende Erwähnung.

IV. Dr.K.Fabel

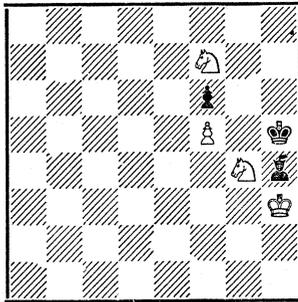
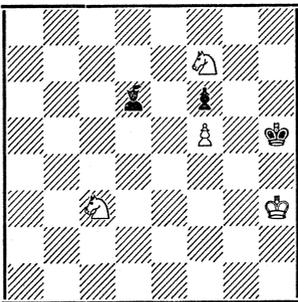
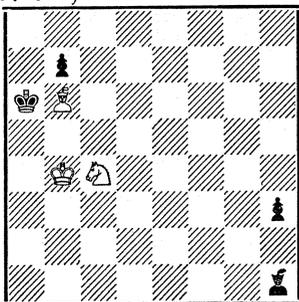
V. Dr.K.Fabel

VI. J.Kupper

3.e.E., L'Italia Scacch.X/51

Basler Nachr.8.9.1951

1.Pr., Miniat.T.Schwalbe 57



Weiß zieht und gew. (3+4) Matt in 5 Zügen (4+3) Matt in 8 Zügen (4+3)

Wesentlich schlechter erging es jedoch I, die zum 1.intern.Problemtturnier der ADS eingereicht und im Hinblick auf II als vorweggenommen disqualifiziert wurde. II, ein Zugwechselproblem mit dem Satz L-, 2.Se8 bzw.Sd5 oder Sd7 3.S#, ist zweifellos ein ausgezeichnetes Stück mit einer langen S-Wanderung, die zur Ausgangsstellung mit Schwarz am Zuge zurückführt. (Lösung: 1.Sg4 Ld7; 2.Sf2 Lf5 3.Sd1 Le6 4.Sc3 Lc4; 5.Se4 Lb5 bzw.Ld5; 6.Sf2 Le4 u.a. 7.Sg4 Lc6; 8.Sf6 usw.wie im Satz). Es ist auch richtig, daß die Stellung nach dem 7.Zug mit der Stellung nach dem 2.Zuge in e i n e m Abspiel von I übereinstimmt; dennoch bestehen verschiedene erhebliche Unterschiede zwischen beiden Aufgaben. Durch das Bau-ernpaar auf d2/d3 ist das "Kraftfeld" grundlegend verändert, denn das Zugangs-feld c2 ist forgefallen, d2 ist blockiert, e2 für den S nicht betretbar, und zwei L-Diagonalen sind unterbrochen. Dazu kommt der Unterschied in der Züge-zahl und der Steinzahl (II ist keine Miniatur!), und schließlich fehlt in II das 2.Abspiel, in dem der S ein Feld betritt, zu dem kein gepaartes Feld exi-stiert (d4). Jetzt gibt es infolge des veränderten "Kraftfeldes" sogar 2 mit d4 gepaarte Felder (c4 und d7). Man kann also wirklich nicht sagen, daß I ge-genüber II nicht mehr existenzberechtigt ist.

Diese Disqualifizierung (vergl.Schwalbe, Heft 2o7, S.3o), die ich nie als richtig angesehen habe, ist nach meiner Ansicht auch nicht damit zu vereinba-ren, daß der selbe Preisrichter VI trotz meines Hinweises auf V im Miniaturen-turnier der Schwalbe den 1.Preis gelassen hat.

V ist eine der sehr wenigen Duellminiaturen, in denen der L nicht die Zu-gangsfelder zu den Mattfeldern, sondern die Mattfelder selbst deckt. Diese Art der Darstellung ist nicht sehr lukrativ; immerhin gestattet sie nach 1.Se4 Le5 2.Sc5 Lf4; 3.Se6 Lh6 den entscheidenden Wartezug 4.Kg3! Lf4; 5.S:f4#. Selbst-verständlich kann man S und L auch auf anderen Feldern anordnen und erhält dann Stellungen mit anderem Lösungsbeginn und anderer Zügezahl. Das "Kraftfeld" bleibt hiervon unberührt. Nichts anderes hat jedoch der Schweizer J.Kupper getan, der als Mitarbeiter der Basler Nachrichten eigentlich V gesehen haben

müßte. Durch geschickte Aufstellung von L und S gelangte er zu einem Achtzuger mit dem Hauptspiel 1.Sa3 Lg3; 2.Sc4 Lf4; 3.Sa5 Ld6; 4.Sc6 Le7; 5.Sd4 Lf8 und genau so weiter wie oben. "Eine solche Miniatur sieht man in jedem Jahrzehnt nur einmal. Die Aufgabe würde auch in dem größten Turnier unter den Preissträgern sein usw." So sprach der Preisrichter und revidierte auch sein Urteil nicht, nachdem er auf V hingewiesen wurde.

Wenn er den gleichen Maßstab angelegt hätte wie im Fall I/II, hätte er hier mit Recht (identisches "Kraftfeld" und Schlußspiel) VI als vorweggenommen disqualifizieren oder zumindest auf einen niedrigeren Platz verweisen müssen!

Dr. K. F a b e l

P R E I S B E R I C H T

im Drei- und Mehrzuger-Infomaltturnier 1957 der SCHWALBE

1. Dreizügerabteilung

Von den 31 Undercknen scheiden 7 aus, und zwar 10851: Duale nach 1.-,Kf4; 2.Sd (g):e6+ Ke5; 3.Td5 oder Ld4. Tripel nach 1.-,Ld5; 2.T:d5+ Kf4; 3.T:f5 oder Sde6 oder Sge7. Tripel nach 1.-,Lf7; 2.S:f7+ Kf4; 3.Ld4 oder Se6 oder Sh5. □ 10919: NL 1.Kc7! □ 10921: Schon 1954 veröffentlicht; vgl.Heft 290-292, S.210. □ 11036: Vorgänger von A.Chéron; vgl.Lösungsbesprechungen Heft 2. □ 11038: NL 1.Sc3! 11041: NL 1.Dg7+! □ 11083: 2 Vorgänger; vgl.Lösungsbesprechungen Heft 2.

Unter den verbleibenden 24 Problemen sind 10, die mir einer Auszeichnung würdig erscheinen.

1.Preis: 10924v (Dr.W.Speckmann) Cheney-Loyd, Mattwechsel, fortgesetzte Verteidigung, ausgezeichnet, schwieriger Schlüssel mit Opfer und Fluchtfeld - freigabe - das alles in Meredithform dargestellt verdient hohe Anerkennung.

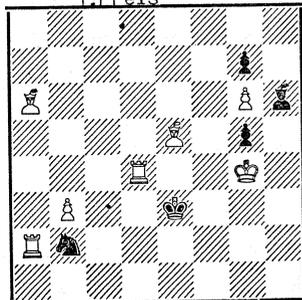
2.Preis: 10853 (R.Diot) Entfesselungsromer in Doppelsetzung, bei dem auch im Drohschpiel der Lf3 entfesselt wird. Der feine Schlüssel mit der unauffälligen Drohung will gefunden sein. Dem harmlosen Dual nach 1.-,Sd2; 2.S:a6 oder S:d5 messe ich keine Bedeutung bei.

3.Preis: 11088 (F.W.Nanning+) Der thematische Schlüssel mit Opferdrohung zwingt Schwarz zu 2 echoartigen maskierten Entfesselungen des Schlüsselsteins, die nach dem Wegzug des sk sichtbar werden. Ein interessanter Beitrag des verstorbenen Meisters zu dem von den Holländern viel behandelten Thema "Entfesselung im Voraus".

4.Preis: 11087 (Dr.W.Maßmann) Glänzender Schlüssel mit Schachprovokation und Siersschen Rösselspielen mit vollständiger schwarzer Halböffnung im Voraus. Das Stück hätte höher plaziert werden können, wenn es nicht einige m.E. vermeidbare Konstruktionschwächen auswies. Mein Verbesserungsvorschlag: sLb1 nach c2 versetzen und sSa3 durch sBa4 ersetzen. Dadurch werden die Duale nach 1.-,Ta4(Tc1,Tc2) 2.S:c6 oder Sc8+ ausgeschaltet und dazu noch ein untätiger sch. Offizier (Sa3) "des Dienstes enthoben". Vielleicht äußert sich der Autor zu diesem Vorschlag.

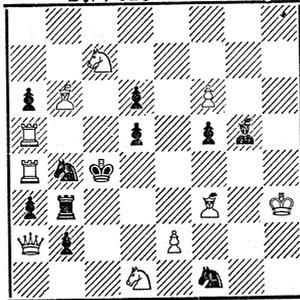
Spezialpreis für Miniaturen: 11084 (J.Breuer) Ein wunderschöner Strauß von Modelmatts.

10924v Dr.W.Speckmann
1.Preis



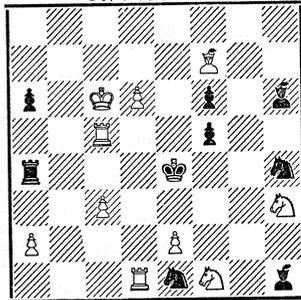
3♁ 1.Td4! (7+5)

10853 von R.Diot
2.Preis



3♁ 1.La7! (10+11)

11088 von F.W.Nanning+
3.Preis



3♁ 1.Tdd5! (10+9)

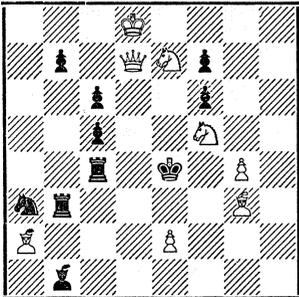
1.ehr.Erw.: 11039 (A.Grunenwald) Inhaltsreicher Meredith mit Siersrössel nach Stocchiblocks und gutem Auswahlsschlüssel.

2.ehr.Erw.: 10926 (H.P.Rehm) Weiß muß bei seiner Umwandlung die in der schwarzen Umwandlung enthaltene Pattdrohung berücksichtigen. In Doppelsetzung eine feine Leistung.

3.ehr.Erw.: 10850 (W.Hagemann) Wie es dem wLa5 ermöglicht wird, in die Kampfhandlungen einzugreifen, wird in diesem Stück witzig demonstriert.

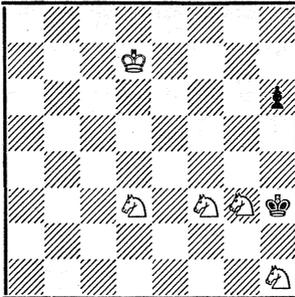
Lobe (ohne Rangfolge): 10920 v.R.Cheney. Rückkehr zweier weißer Figuren in spärlicher Darstellung. □ 11085 v.A.Sutter. Erkämpfung zweier Richtpunkte mit Dameneropfer in der Drohung.

11087 von Dr.W.Maßmann
4.Preis (Dr.Kraemer gew.)



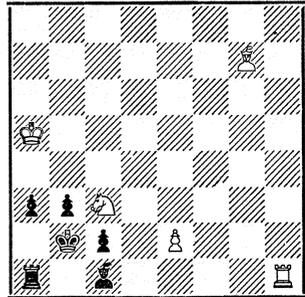
3♚ 1.De8! (8+10)

11084 von Josef Breuer
Spezialpreis



3♚ 1.Sh5! (5+2)

11039 von A.Grunenwald
1.ehr.Erw.



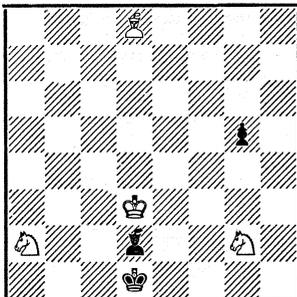
3♚ 1.Ka6! (5+6)

2. Mehrzugerabteilung

Von den 29 Urdrucken scheiden 7 aus, nämlich 10857: Dual im Hauptspiel 1.Dh2, Db7; 2.Sc6 oder Ld5. □ 10860: Vorgänger von Dr.H.Rübesamen in Deutsche Schachblätter 1915 (Kf3 Ld5 Sh3 - Kh1 Ta5 Ba4 f4 h2 - 5♚ 1.Le4 Te5; 2.La8 Ta5(Te8); 3.Kf2+ T:a8; 4.Kf1) □ 10930: NL 1.Ld4! □ 10936: Unlösbar und NL 1.d5! □ 11043: Der in den Lösungsbesprechungen Heft 2 angegebene Dual 1.Lb5 Sb7; 2.d8D (droht 3.Kd7+!!) Sd6+? 3.Kd7+ oder D:d6 ist hinfällig, da 2.-Sd6+ die Drohung nicht pariert; dafür hat die Aufgabe aber gleich 2 Tripel, nämlich 1.Lb5 Sb7 2.d8D, Sc5! 3.Dd5+ oder La6 oder Lc6+ sowie 1.Lb5 a6! 2.c:d8D Ka7; 3.Da5 oder Dc7+ oder Lc6. □ 11052: Großenteils vorweggenommen durch Martin/Ibold; vgl.Heft 281-282, S.133, Nr.55. □ 11089: Schon am 20.3.1958 im Schachecho erschienen.

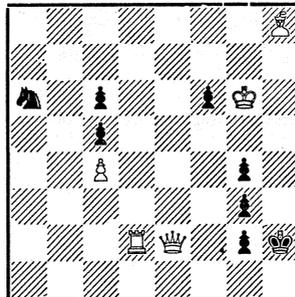
Aus den restlichen 22 Aufgaben habe ich 9 ausgewählt und in folgender Abstufung eingereicht:

10858 von Dr.W.Speckmann
1.Preis



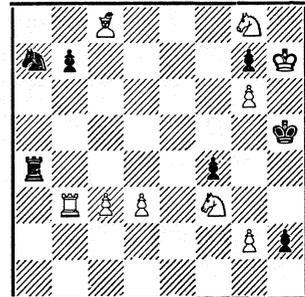
5♚ 1.Lf6! (4+3)

11048 von G.Sladek
2.Preis



4♚ 1.Ta2! (5+9)

11049v von F.V.Schulz
1.ehr.Erw.



4♚ 1.Tb1! (9+7)

1.Preis: 10858 (Dr.W.Speckmann) Eine wohldurchdachte, nicht leicht zu lösende Miniatur, die durch die innere Harmonie von Stellung und Lösung Freude bereitet. Aufgaben dieser Art werben am besten für das Problemschach (Lösung:

1.Lf6!,g4; 2.Le7,g3; 3.Ld6!).

2.Preis: 11048 (G.Sladek) Prächtige Kombination von Bahnung und Loydscher Linienräumung. Ein herzerfrischendes Stück.

1.ehr.Erw.: 11049v (F.V.Schulz) Ein feiner Schlüssel führt zu überraschendem Zugzwang. In der Hauptvariante 1.-,b5 verräumt dieser sB vorwegig b6, so daß 2.Tb4 mit Turmpferd und Lenkung des sT erfolgen kann, wobei auch die raffinierte Drohung 3.g4+ f:g3 e.p. 4.Lg4♚ mit Öffnung der 4.Reihe für den wT zu beachten ist.

2.ehr.Erw.: 10935 (K.Hajek) Das Probespiel 1.Lf2? scheidet nur daran, daß nach 1.-,f5 der sBf5 nicht durch 2.e:f5 geschlagen werden darf, weil Schwarz sonst mit 2.-,g:f5 zurückschlägt. Im Verlauf des Vorplans 1.Le3 mit dem guten, lang ausgespannenen Drohung 2.Sf4+ gelingt es Weiß, den Be4 vorzuziehen, wonach der Hauptplan durchschlägt, da der sBf7 nun mit e.p.-Schlag abgefangen werden kann. Eine amüsante Angelegenheit.

3.ehr.Erw.: 10928 (Dr.W.Speckmann) Bauernlose Miniatur mit gutem Inhalt.

4.ehr.Erw.: 10855 (J.Breuer) Ein schöner Beitrag zu dem Motto: "Lebe gefährlich!" Glücklicherweise ist die in den Lösungsbesprechungen angegebene Hauptvariante 1.-,Ld3, die außer mit 2.Tc1+ auch mit 2.Kf2! beantwortet

werden kann, gar keine Parade, da neben der kurzen Drohung 2.Th4+ Kg1; 3.Tc1# auch die lange Drohung 2.Th4+ Kg1; 3.Tg2+ Kf1; 4.Th1# durch den Schlüssel hervorgerufen wird, gegen die 1.-,Ld3 nichts ausrichtet.

Lobe (ohne Rangfolge): 10856 von C.Bilfinger. Das Mattfeld ist nicht so leicht zu erkennen. 10929 von Dr.W.Speckmann. Schlagrömer in Miniaturform. 11050 von Dr.W.Maßmann. Echoartige Matts in Satz und Spiel, hübsch und sparsam. Die Durchsicht der Aufgaben hat mir viel Freude bereitet. Den Komponisten möchte ich zu ihren Erfolgen herzlich gratulieren.

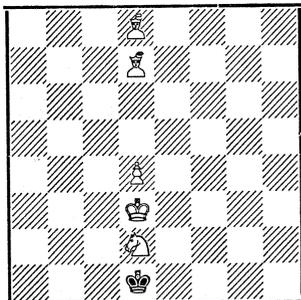
Dr. Hans Selb, Mannheim

* * * * *

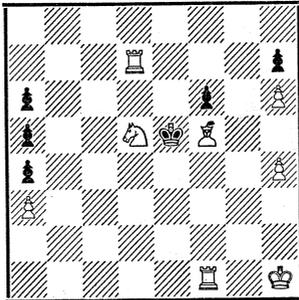
A U S G E W Ä H L T E S

Der Jahrgang 1959 stellt sich vor:

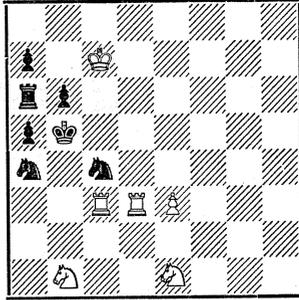
(M) E.O.Martin, Leipzig (N) Dr.Wilh.Maßmann,Kiel (O) C.Bandelow,Sindelfingen
S c h a c h, Februar 1959 Problemeblad, Juli-Aug.1959 Deutsche Schachztg. Mai 1959



4# (5+1)



4# (8+6)



6# (6+7)

(M): Das Echo als Sonderform der Wiederholung ist eine legitime Kunstform von sinnfälliger Eindringlichkeit. Die Symmetrie der Anfangsstellung erhöht durch die Voranung der zweiseitigen Entfaltung noch den Genuß des Löfers. E.O. Martin tut mit 1.Le7! dazu den entscheidenden Schritt, weil h4 und g3 gleichwertig sind: 1.-,Kc1/Ke1; 2.Kc3/Ke3,Kd1; 3.Lg4/La4,Ke1/Kc1; 4.Lh4/La3#.

(N): Bedeutend komplizierter liegen die Verhältnisse bei Dr.W.Maßmann. Der Schlüssel ist von beträchtlicher Schwierigkeit; er schafft erst die zweite Variante und vermeidet schädliche Verstellungen in einem wirkungsvollen Langzug: 1.Lb1!,Kd4/Ke6; 2.Sb6/Sf6,Ke3!/Ke5; 3.Sc4/Sg4,Ke2/Ke6; 4.Ld3/Lf5# (1.-,f5 2.Sc7#).

(O): Neben das Raumecho dürfen wir das Zeitecho stellen. Aus dem Miteinander wird ein Nacheinander: 1.Tb3,Kc5; 2.Tb5,K:b5 und nun nochmals 3.Tb3,Kc5; 4.Tb5,K:b5 nebst 5.Sd3! 6.Sa3/Sc3#.

(J.Br.)

U R D R U C K E / März 1960

Am Lösungsturnier nehmen die Aufgaben Nr.227 - 247 in Gruppe A (orthodoxe Aufgaben) und die Nrn.248 - 256 in Gruppe B (Märchenschach) teil. Lösungseinsendungen zu den Aufgaben Nr.257 - 260 können nur das Punktkonto der Gruppe B erhöhen. Lösungen 7 Wochen nach Erscheinen des Heftes an Kurt Timpe, Göttingen, Friedländer Weg 27.

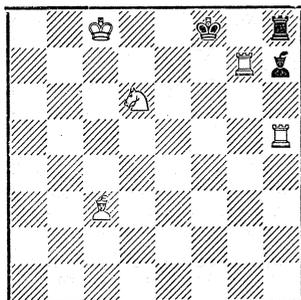
Zweizüger (Bearbeiter: Hermann Albrecht, Frankfurt/M., David-Stempel-Str.1o)

Die Zweizüger des unglückseligen Jahrgangs 1957 liegen jetzt endlich dem Richter (E.Holladay) vor, so daß mit einer baldigen Abwicklung gerechnet werden kann. Für 1960 ist E.Visserman (Den Haag) gefragt worden, ob er Richter sein will, seine Antwort steht aber noch aus. Noch ist das Niveau nicht wieder so, daß das Amt für FIDE-Schiedsrichter eine Ehre wäre! Und nur ein großes Angebot von Urdrucken erlaubt einen anspruchsvollen Maßstab. Heute sieht es damit ein wenig besser aus. Die Verfasser von 227 und 228 sind nach langjähriger Pause zu neuer Aktivität erwacht. Der Autor von 230 kehrt sogar nach einem Zwischenraum von rund 30 Jahren als Mitarbeiter zurück! Ungarisch schreibt er sich: Szügyi Gyula. Das auslautende i nach y entspricht dem "von". Der Vorname steht bei Magyaren immer hinten. Findet man ganz hinten ein "né", so hat man die Ehefrau des Betreffenden vor sich. Fräulein Elisabeth Groß (Nagy Erzsébet) verliert quasi ihre Identität, wenn sie Herrn Karl Klein heiratet, und wird "Kiss Karblyné". Dies ist die Ursache mancher Mystifikation in der Schach- und Sportpresse! Doch zurück zum Thema, bezw.zur Thematik. 230 und 238 sind mehrphasige Mattwechselprobleme, die letztere Aufgabe - in der ersten Fassung mehrmals nebenläufig, jetzt hoffentlich korrekt - besonders imponierend in der Anlage. Die engere Verwandtschaft von 231 und 235 wird man auch ohne näheren Hinweis bald erkennen, und ein noch überraschenderes, aber rein zufälliges Paar bilden 233 und 234. Hier ist

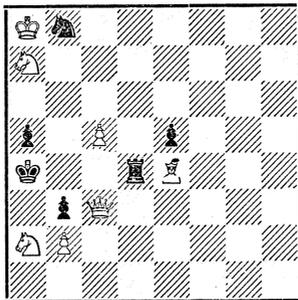
wieder das zweite Stück das gehaltvollere, aber welchen wunden Punkt hat es dafür? In 232 gehört zur Thematik der "ornamentale" Effekt, daß sich alles Wesentliche auf einer Linie abspielt. Die Satzmatts von 237 wechseln "nur" einmal. - H.Ahues und H.Pruscha machen darauf aufmerksam, daß 177 (Haring) kein Urdruck war, sondern als solcher schon im Maiheft 1959 der "Deutschen Schachzeitung" stand - einer feinen Zeitschrift mit notorisch unfeiner Beleg-Moral. Ich konnte das Unglück nicht verhindern, da die Chefredaktion der D.Sz. auch mit mir als Richter ihrer Informalturniere keine Ausnahme macht. Manchmal vergesse ich, mir die fehlenden Hefte von einem Abonnenten auszuborgen. Auch Haring muß das vergessen haben. - Die Frage, ob sich der Stopf-Nachtwächter in 10900 (Petite) aus Heft 283-86 vermeiden ließ, hat Dr.H.Selb mit folgender Umarbeitung beantwortet: (Urdruck) Kd1 Da3 Te5 Lf1 Sg6 Ba6 b2 e2 - Kd4 Tb4 Lc3 Ba7 b3 b5 d2 f4 2/ 1.Da5!

Drei- und Mehrzügler (Bearbeiter: Dr.W.Speckmann, Hamm i.W.,Lisenkamp 4)
 Zu 240 bemerkt der Verfasser "reziproker Wechsel der Mattführung" in den beiden Hauptplänen; er meint, das sei neu. 241 ist der vierte "Anlauf" zu einer formal einwandfreien korrekten Gestaltung. Was ist das Thema der 242 und 244? 243 hat viel Ähnlichkeit mit einer früheren Aufgabe des Verfassers, die im Turnier des Clube de Xadrez Sao Paulo das 4.Lob erhielt, die

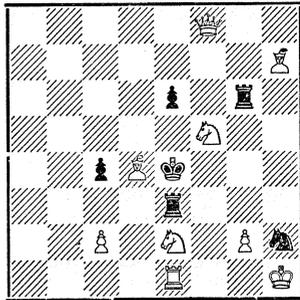
227. H.Erdenbrecher, Fürth 228. Fr.Beck, Winnenden 229. Ulr.Ring, Darmstadt



Matt in 2 Zügen 5 + 3



Matt in 2 Zügen 7 + 6

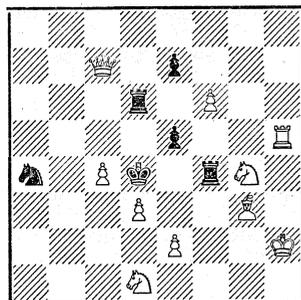


Matt in 2 Zügen 9 + 6

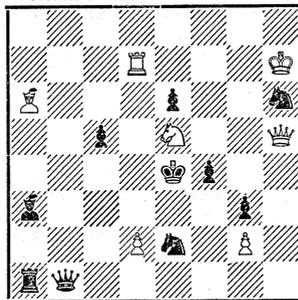
230. N.G.G.van Dijk, Bergen

231. K.Junker, Neuenrade
 Heinr. Jambon zum 60. Geb.

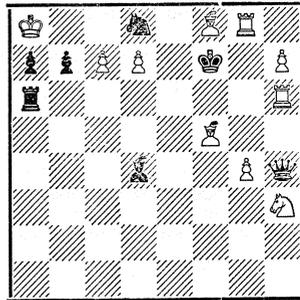
232. Dr.H.Selb, Mannheim



Matt in 2 Zügen 10 + 6



Matt in 2 Zügen 7 + 10

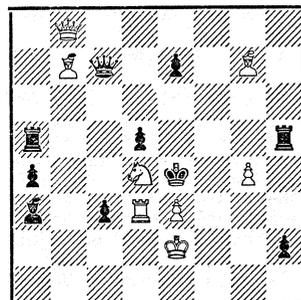


Matt in 2 Zügen 10 + 7

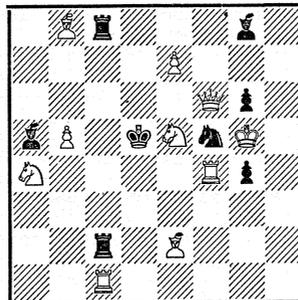
233. G.Eichhorn, Gauerstadt

234. Franz Nowotny, Wien

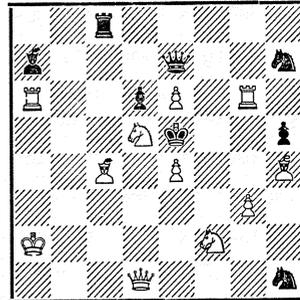
235. Herbert Ahues, Bremen



Matt in 2 Zügen 8 + 10

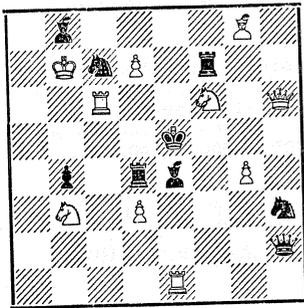


Matt in 2 Zügen 10 + 8



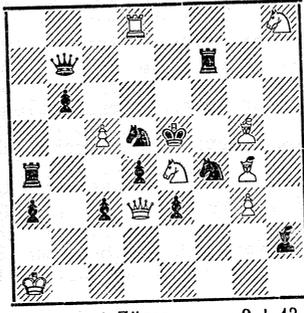
Matt in 2 Zügen 11 + 8

236. J. von Szügy, Keszthely



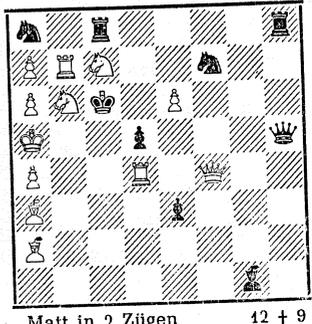
Matt in 2 Zügen 10 + 9

237. Jac. Haring, Den Haag



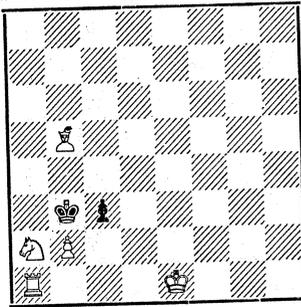
Matt in 2 Zügen 9 + 12

238. Vaux Wilson, Yardley



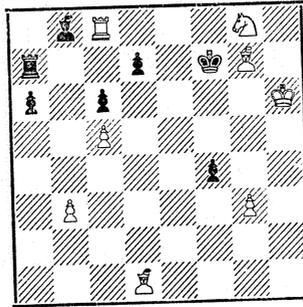
Matt in 2 Zügen 12 + 9

239. E. Kohbieter, Essen



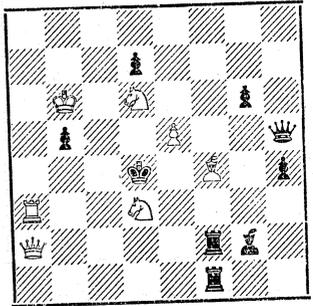
Matt in 3 Zügen 5 + 2

240. K. H. Ahlheim, Gimsheim



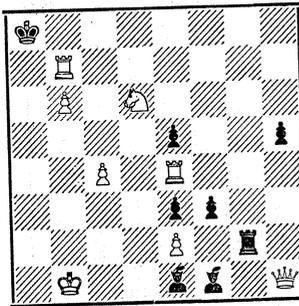
Matt in 3 Zügen 8 + 7

241. Dr. W. Speckmann, Hamm



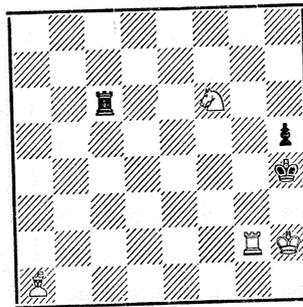
Matt in 3 Zügen 7 + 9

242. Heinz Zander, Köln



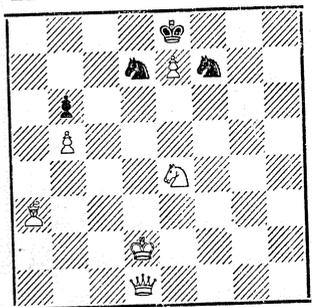
Matt in 3 Zügen 8 + 8

243. C. Bilfinger, Heidelberg



Matt in 4 Zügen 4 + 3

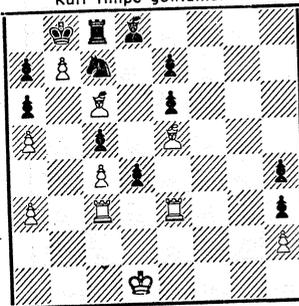
244. H. Pruscha, Düsseldorf



Matt in 4 Zügen 6 + 4

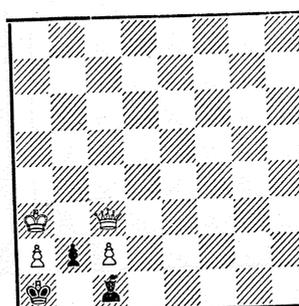
245. W. Horwitz, Österreich

Kurt Timpe gewidmet



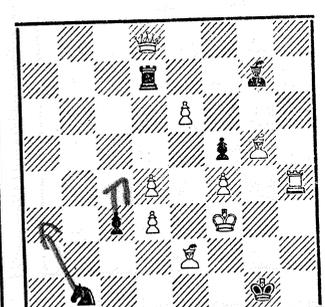
Matt in 4 Zügen 40 + 42

246. E. M. H. Guttman, München



Matt in 5 Zügen 4 + 3

247. J. Breuer, Wildbergerhütte



Matt in 5 Zügen 9 + 6

SF1-293

aber strategisch weniger gehaltvoll ist. 245 wandelt ein Brunnersches Schema recht reizvoll ab, und 247 ist eine "harte Nuß" bei der aber die Lösung die auf sie aufgewandte Mühe reichlich belohnen dürfte.

Märchenschach (Bearbeiter: Theo Stuedel, Marienthal (Pfalz) über Rockenhausen)

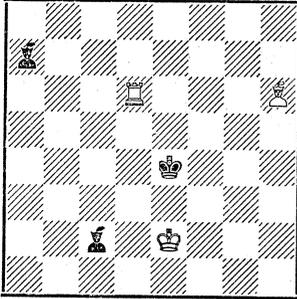
Die kopfstehenden Damen in Nr.255 und 256 sind Grashüpfer; sie ziehen wie Damen, müssen aber stets über einen (gleich- oder ungleichfarbigen) Stein springen und das unmittelbar hinter diesem gelegene Feld besetzen. So kann in Nr.255 der wG nur nach c4, der sG nur nach d3 ziehen und schlagen. Für Schachfreunde, die sich im großen Gebiet des Märchenschachs umsehen wollen, sind kleine Stücke wie Nr.255 eine hübsche Anleitung.

Berichtigung: C.Bilfinger gibt seiner inkorrekten 10046 folgende verbesserte Gestalt: Kh1 De5 Ta3 f8 La8 g1 Sc1 h6 Bd2 e6 e7 f5 h3 - Kc6 Lb7 Ba4 a5 a6 g6 (13+6) s9# 1.e8T,L:a8(g:f); 2.Dc5+(S:f5),Kb7(L:a8); 3.f6(Dc5+), g5(Kb7); 4.Da7+; 5.Db6+; 6.Dc5+ ,Ke4; 7.D:g5(Lh2),Ld5; 8.d3+ ,Kf3; 9.Dg3+(Df2+) . 1.- g5; 2.Sg4,L:a8; 3.Dc5+ ... 7.Dd6,L-; 8.d3+ usw. 1.f6?,g5! 2.Sg4... 6.e8T, Lc6! ?

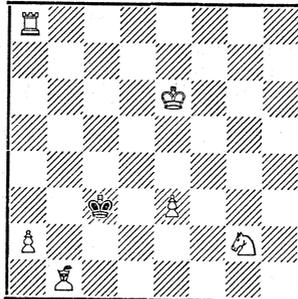
248. R. Trautner, Niederwalluf

249. H. Kamczyk, Braunschweig

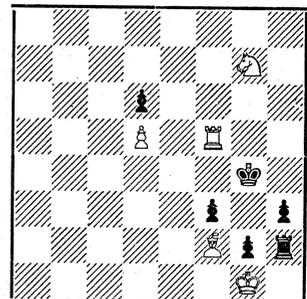
250. M. Zucker, Karl-Marx-Stadt



h2# a)Diag.b)wTc6;c)wTb6.



Hilfsmatt in 3 Zügen*

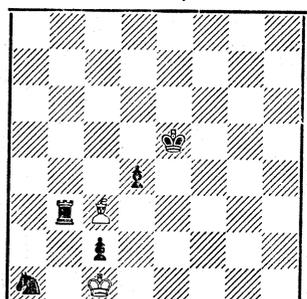
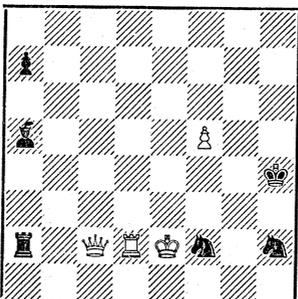
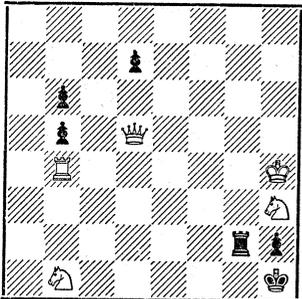


Selbstmatt in 6 Zügen*

251. S. Limbach, Polen

252. G.J. Bouma, Holland

253. Theo Stuedel, Marienthal



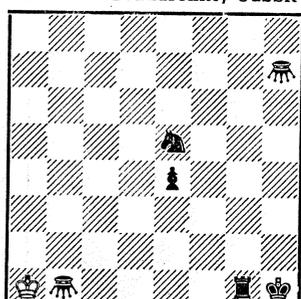
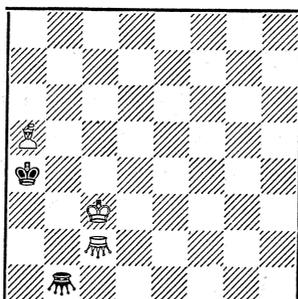
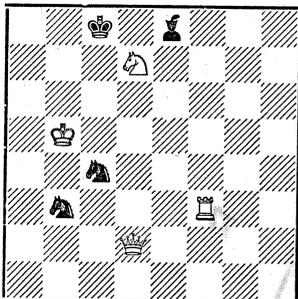
Selbstmatt in 12 Zügen s4#,Längstz.a)Diag.b)wDd2+wTc2

s5#,Längstzüger

254. C. Seneca, Frankreich

255. E. Iwanow, Polen

256. F.S. Bondarenko, UdSSR



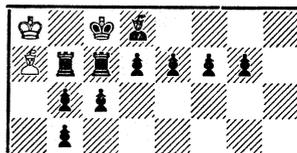
s5#,Längstz.a)Diag.b)ohne Tf3

h2#*

Hilfsmatt in 6 Zügen

Je ein Bewohner der 3 Millionenstädte der Bundesrepublik und unser Vorsitzender haben heute die Beiträge zur Verfügung gestellt.
Peter Kahl bricht zwar keinen Rekord, ist aber sehr sparsam. Bruno Sommers Retro zeigt eine beachtliche freie Stellung. Die hohe Zügezahl bei Dr.Speckmanns Stück möge niemand abschrecken; schließlich bringen viele Züge auch viele Punkte. Mein Retro liefert keine so hohe Zahl wie ähnliche Stellungen mit z.B. Kg1 und Kc8.

257. Peter Kahl, Hamburg

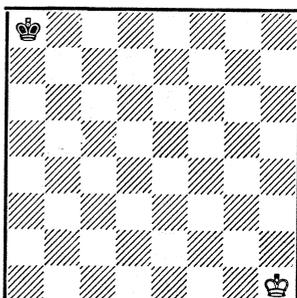
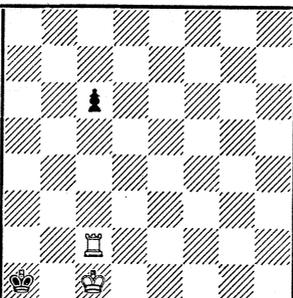
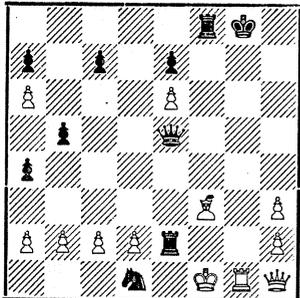


Welches war der letzte Zug?

258. Bruno Sommer, Berlin
C.Schrader zum Gedenken

259. Dr.W.Speckmann, Hamm

260. Dr.K.Fabel, München



Weiß nimmt 2 Züge zurück, Schwarz 1 Zug. Dann setzt Weiß in 2 Zügen matt.

a) W.zieht nur den K u.stellt in spätestens 10 Z.die Anfangsstellung mit dem Sb auf c3 her.
b) Sb6f nach c7. Dasselbe in spätestens 13 Zügen.

Von wieviel verschiedenen Stellungen aus ist mit je 1 Zug beider Parteien im spielgerechten Schach obige Stellung zu erreichen?

L Ö S U N G E N aus Heft 6 (November/Dezember 1959)

Zweizüger: (Bearbeiter: Hermann Albrecht, Frankfurt/M.)

- 134 von Dr.Selb: 1.Sa3! Zwei analoge T-Batterie-Doppelschachmatts nach Kd5(Ke4) und Td5(Te4), sehr ökonomisch, ausgezeichneter Schlüssel (LW). Gut (GM, RB). Hübsch (CJ). Der Autor gibt nachträglich folgender "Letztform" aus mancherlei Gründen den Vorzug: (Urdruck) Kh6 Dc7 Tb3 g3 La2 h2 Sh7 - Ke6 Td5 Bc5 d4 d7 f5 - 1.Dd8, aber m.E. spricht gegen sie ausschlaggebend, daß hier offensichtlich e7 dem Sk genommen werden muß, wenn es überhaupt zu einem Matt kommen soll (HAT).
- 135 von Ahues: Drei verschiedene Mattpaare für die L-Züge. Gegenüber 1.Sb6?, Ta4! sind 1.Sf4? (aber Td1!) und die Lösung 1.Sb4! fortgesetzter Angriff, allerdings nicht 3.Grades, wie der Autor meint. Dazu müßte nämlich die Selbstschädigung bei 1.Sf4? (Feldblock) nicht wie hier bloß unterlassen, sondern durch eine neuerliche Wertschöpfung überwunden bzw. kompensiert werden. Die Stellung ist dessen ungeachtet fein gefunden (HAT). Einheitlich gut (LW).
- 136 von Haring: 1.Sb6? S:d2! ist die thematische Verführung, 1.Sf6! die Lösung. Wahl zwischen zwei Doppelsperzzügen, wobei die Verstellung von T und L(D) erst in den Matts beim fV-Spiel des Sc4, beim Sekundärmatt erst nach einer weiteren Verstellung, genutzt wird. Solche sozusagen ideegerechte Mattwechselthematik läßt man sich gefallen. "Ich glaube, Sie werden es hübsch finden" (Verf.) Nettes Stück (FN) Originell und erstklassig (LW) Der unvermeidliche Dual minor nach Sb6 stört kaum.
- 137 von Zeillinger: 1.Lc5!, ein Schlüssel, der sich - auch in Anbetracht der Satzspiele f2(fe) 2.Lf4(Lc2) - durchaus sehen lassen kann. Er gehört zu einer im Jargon "Obermayer-Thema" genannten Rezeptur: Sperrung einander dekender schwarzer Langschrittler, so daß sie abwechselnd geschlagen werden können, nachdem eine dritte deckende Figur weggelenkt ist. "Leider sind die Wiener Komponisten im Zweizüger nicht gut beschlagen" (FN, ein Wiener). Ich möchte die Darstellung wie bisher beste des unhandlichen Vorwurfs nennen und als Problem gut gelungen! (HAT)
- 138 von Popp/Haring: Absicht 1.Se7! Aber 2 NL 1.f4+ und 1.De7!
- 139 von Dr.Selb: 1.Lh5! mit 7/8-S-Rad, dabei 6 Sperrwechsel (das Maximum ist sieben). Zum Schlüssel, den einige tadeln, gibt es die nicht thematische, aber reichhaltige symmetrische Verführung 1.La4? d1d! Ob diese in spätielter Stellung nicht besser aufgefallen wäre? Lob von JH, GM, WW, RB.

- 140 von Goldschmeding: 1.Se3! Jeder sS hat eine Primär- und zwei Sekundärparaden. Dabei erinnern die je 2 Matts von D und T auf c7 und d6 an eins der Konstruktionsthemen, die Fleck vor Jahren in der "Schwalbe" stellte. Beste Aufgabe der Reihe! (KH,ES) Gefällt mir sehr (CJ) Geschliffene Form (LW) Sehr gut (WW).
- 141 von Besczycynski: 1.Sf5! mit Kreuzschachs, die - o Wunder - anscheinend noch keinen Vorgänger haben. Ausgezeichnet, brillante Spiele (WW) Recht hübsch (LW) Sehr gut (GM).
- 142 von Subrahmanyam: 1.Te4! mit L-Entfesselungen. Nach des Autors Absicht sollte man 1.Tf4?, 1.Sf4?? und 1.K:e6?? versuchen, aber das ist in keiner Weise geformt. - Schwach (LW).
- 143 von Trautner: Wechsel von Kreuzschachs und Verstellungen, die in der Verführung 1.K:a4? L:e2! auf f4/g4, in der Lösung 1.ba! auf f3/g3 liegen. Wunderbar (GM) Sehr gut (LW,WW).
- 144 von Dr.Selb: 1.g5! mit Mattwechsel unter Zerstörung der Satz-Kreuzschachs. Auch recht hübsch (CJ,WW) Eigenartig (JH) Nicht völlig befriedigend (LW) Nach seinen Meisterstücken 134 und 139 nun ein mehr "spaltenreifes" (FN).
144 von Aprö: Im Lösungsturnier nicht gewertet, da im Diagramm ein wBg2 fehlt, was jedoch manche richtig errieten. Die Satzmatts auf Sg:e4, S:f5, Ld5, Sd7 ändern sich nach einem bekannten Muster in der Verführung 1.Dd4?T:f5!, bleiben aber nach dem prosaischen Schlüssel 1.d8D bestehen. Damit ist kaum Eindruck zu machen. Man hat das Gefühl, das Umgekehrte sei beabsichtigt gewesen, habe aber nicht glücken wollen.
Eine gute Jahresschluß-Serie (KH).

Drei- und Mehrzügen: (Bearbeiter: Dr.W.Speckmann, Hamm i.W.)

- 146 von Kohbieter: 1.Lf1!,Kd3(e3); 2.Lb4(Ke4). - Nett (DrHS)
- 147 von Guttmann: 1.Td8!,K:a1; 2.c8D(T) 3.D(T)c1#; der Turm muß wegen Pattgefahr ganz beiseite treten (1.Tb8+? K:a1 2.c8D patt). - Hat mir Spaß gemacht (CJ), wie ein Trickfilm (WW), sagen die einen; während die anderen (JH,RB) zweifeln, ob dies die beabsichtigte Lösung ist. Wie HHSch bemerkt, entsteht ein neuer 3#, wenn Lg8 nach c4 versetzt wird: 1.Sb3! 2.Ta1 3.Tc1#. -
- 148 von Ahlheim: 1.Dh3! Zugzwang: 1.-,c2{b2,Kb2,Ka1}; 2.D:b3+(Df1,D:c3,Df1+). - Gelobt von LW,HHSch,RB,WW,DrHS.
- 149 von Kniest: 1.Tg3! droht 2.Se7+; 3.Tg8# 1.-,Dc4(De6); 2.Se5+(Sf4+): Drei Rösselvarianten. Ferner 1.-,D:f8(Kf7); 2.Se7+; auf 1.-,Kf7 Mattwechsel gegenüber dem Satzspiel 2.Te7+. - Hat mir gut gefallen (ES).
- 150 von Eichhorn: Sofortige Nowotnyverstellungen auf f5 scheitern: 1.Sef5?T:h6! und 1.Shf5?,L:e3!. Nach der vorherigen Nowotnyverstellung auf f5 nur noch dif-Tb6! (Tf4 2.g:f) kann Schwarz die beiden Verstellungen auf f5 nur noch dif-ferenzieren: 1.-,T:b6; 2.Shf5! und 1.-,L:b6; 2.Sef5!. Es scheitert 1.Tb5?, T:h6; 2.Tf5 an L:e3!. - Gut (RB), feines "Anfängerstück" (CJ,WW).
- 151 von Hasenzahl: 1.L:e5+?T:e5! (k:e5? 2.Sc4#). Durch Vorlenkung des sBe5 schaltet Weiß die gute Verteidigung T:e5 aus, so daß nur noch die schlechte K:e5 verbleibt: 1.Lf6!(droht 2.L:e7+,S:e7; 3.Sch7#),e4; 2.Le5+,K:e5; 3.Sc4#; der La2 ist im Matt untätig. - Recht nett (WW), etwas mager (HHSch).
- 152 von Dr.Speckmann: 1.Se3? (Sg3? 2.Df6#),Sd6! und 1.Sh2? (Sg5? 2.Df2#),Sd2!. Der Wartezug 1.Ka3! (auf andere K-züge 1.- oder 2.- S+) erzwingt die Blockierung von d6 bzw. d2, wonach Schwarz jeweils nur die schlechte Verteidigung verbleibt: 1.-,d6; 2.Se3! (nicht 2.Sh2?),Sg3; 3.Df6# und 1.-,c:d; 2.Sh2 (nicht 2.Se3?),Sg5; 3.Df2#. Doppeltgesetzte Beugung mit Echo-Modell-Matts in beiden Spielen. - Ausgezeichnet (LW,WW), meisterhaft (JH), während HHSch und HSch des wS (=latente Drohung) bereithalten muß und es deshalb ganz sinnwidrig ist, ihn durch seinen Wegzug diese Haltewerte aufgeben zu lassen? Ein logisches Problem erfordert auch eine andere Betrachtungsweise als Mattwendungsprobleme!
- 153 von Junker: 1.Sd4!(droht 2.Sf3+,Kh5 3.Kg7 bzw 3.Kh7),Kh3; 2.Tg5,Kh4(Kh2); 3.Sf3+,Kh3(Kh1); 4.Tg3#(Tg1#); 1.-,Kh5; 2.Sf5; 3.f4; 4.Tg5# (2.Kg7?,a2!). Zwei Echomatts (4.Tg3# und 4.Tg5#). - Prima (HHSch), gut (RB), sehr schön (DrHS), mit besonderen Feinheiten (WW).
- 154 von Latzel: 1.Df7?,f4!; 1.Df8!(droht 2.Lf7+ 3.Dg8+),Sf4; 2.Df7,Th2; 3.Lh7,T:h7; 4.Df8#. Der bekannte Mechanismus wird hier zur Darstellung eines Dresdners mit Hilfsstein (Se2) verwandt: 1.-,Sf4 schaltet den sLb1 aus und den sTd2 ein. - Hübsch im Kontrast; einmal spielt sich das Drama im Eck ab, das andere Mal geht es über das ganze Brett 1.-,f4; 2.L:a2+,Kh7; 3.L:b1+ (CJ). Gelobt auch von LW,RB,WW,DrHS.
- 157 von Breuer: 1.Ld6?,Tb2; der sT ist nun zwar an die Brennpunkte b5/e2 gebunden, doch hat Schwarz auf einen weißen Tempozug noch 2.-,e5!(3.-,e4). Durch 1.Kg6!(droht 2.Sb5+ 3.Ld6#; 1.-,Ke5; 2.S:f2),Tf5 wird der sT "römisch" so gelenkt, daß er nach 2.Ld6 durch die (der Verteidigung 1.-,Tb2 analoge) Erwidernung 2.-,Te5 den sBe6 blockt, so daß nun der Wartezug 3.Kf7! Schwarz in

Zugzwang versetzt. Ein T-B-Blockrömer, zugleich aber ein echter Zugzwangrömer (vgl.H.Klüvers Aufsatz in Heft 8). - Leider aber entwertet durch den Dual (1.Kg6,Tf5) 2.Se4!

- 156 von Jambon: Wegen der Nebenlösung 1.Sf6,Te2; 2.Da7! ist Lb5 nach a4 zu versetzen. - Nach 1.Sf6? kann Schwarz durch 1.-,Te2!(deckt vorsorglich e6) beide Drohungen parieren: 2.Kh8,Dd4! und 2.Sg8,D:c5! Der Vorplan 1.De1!(droht 2.S:e6+,D:e6; 3.D:e6; 1.-,Te2; 2.Dc3 bzw.2.Dh4) 1.-,D:e1 lenkt die sd von ihren Verteidigungsfeldern d4 und c5 weg; auf 2.Sf6 kann sie nun von e1 aus, jenachdem welcher st zieht, nur eine der beiden Drohungen abwehren, und zwar von neuen Feldern aus: 2.-,Tfe2; 3.Kh8!(nicht 3.Sg8?,Dh4!) und 2.-,Tde2; 3.Sg8!(nicht 2.Kh8?,Dc3!), also Dualvermeidung. Eine hochinteressante und sehr originelle logische Kombination. Bei der Zugfolge 1.-,D:e1 2.-,Te2 handelt es sich übrigens nicht um einen Holzhausen, es liegt nur das Bewegungsbild eines solchen vor. - Fand nur vier Löser, von denen auch nur einer (HSch) den Unterschied von 2.-,Tfe2 und 2.-,Tde2 erkannte. Fein gefügt (HHSch).
- 157 von Dr.Fabel: 1.Lg2(f3,e4)?,Tg(f,e)8!. 1.Ld5! (Tb8; 2.Kd7+,Tb7; 3.Kc8,a5; 4.Lb6; 1.-,Td8; 2.L:d8,a5; 3.Kb6+),Th5; 2.Lf3!,Th3(Tf5); 3.Lg2(La4); 4.L:T.Schlagrömisches Lenkungen in gestaffelten Vorplänen. Zeichnet sich vor einigen "Vorläufern" (W.Wöhlers, Schwalbe 1935: Ka3 Lc2 h8 Bb2 - Ka1 Th1 Sc8 = 7≠ 1.Lg7,Tg1; 2.Lf6,Tf1 usw. und F.Palatz, BCM 1934: Kb1,Tb7,Lb8,c6 - Ka8 Th6,Bh7 = 6≠ 1.Ld5,Th5; 2.Le4,Th4 usw.) durch das minimale weiße Material und die Doppelwendung aus. - Prächtige Strategie, wie der L nach seinem ersten grimmigen Zug dem Schlachtfeld unbekümmert den Rücken kehrt und davon schlendert, während der st ihm wie einem Rattenfänger von Hameln zu seinem Verderben folgen muß (HHSch).
- 158 von Halmbürek: 1.Th7!(droht 2.Sb7+; 3.Td7+ bzw.S:c5+),Sb3; 2.Kb7,Lh6; 3.Kc8,Lg7; 4.T:g7; 1.-,Sd3; 2.Sb7+; 3.Kc7; 4.Td7+ bzw.Sd8+. Sofort 1.Kb7? scheitert an 1.-,La2; 2.Kc8,La4, die Lenkung (1.Th7),Sb3 bewirkt also, als Vorplan, die Vorausverstellung des sL. Sofort 1.Sb7+? scheitert an 1.-,Ke6! 2.Th7,Sb3! mit Öffnung der T-Linie, während nach Umstellung der weißen Angriffszüge durch 1.Th7,Sd3 2.Sb7+ usw. die d-Linie für den st im voraus gesperrt ist. Auf 1.Tc7,Sd3! 2.Sb7+ geht 3.Kc7 nicht, 1.Tg7? scheitert an Sb3! 2.Kb7,Lh6. Verwirrende logische Struktur. Man vergleiche auch Nr.2 in Heft 1/1959 desselben Verfassers. - Sehr eindrucksvoll (LW), gut, trotz schrecklichem Diagramm (RB). Ein Problem, das man sich genau ansehen muß (DrHS)
- 159 von Horwitz: 1.Ld8!,b5; 2.K:g3,b4; 3.Kh4,b3(g3); 4.Lb6,g3(b3); 5.Lf2!,g:f2; 6g4#. - Hübscher Gedanke (DrHS).
- 160 von Soltsien: Verf.schreibt zu der Aufgabe:"Das Ziel des Weißen besteht darin, den g-Bauern nach g7 zu bringen, wo er den T unterstützen kann. Macht Schwarz beliebige Züge, so rückt der g-B vor, geht der T nach f8, zieht Weiß mit dem K und f-B nach. Bei bestem Spiel von Schwarz muß Weiß ein Tempo mit dem f-B geben, drei mit dem b-B und die Doppelschritte aufspalten." Lösung danach: 1.Th7,Tg8; 2.Kh1,Tc(d,e)8; 3.Kh2 Tf8! 4.f3!,Tc8; 5.Kh3,Tf8! 6.g3,Tg8; 7.g4,Tc8; 8.Kh4(f4),Td8; 9.f4(Kh4),Tf8! 10.b3,Tg8; 11.g5,Tc8; 12.Kh5(f5),Td8; 13.f5(Kh5),Tf8! 14.b4,Tg8; 15.g6,Tc8; 16.Kh6(f6),Td8; 17.f6(Kh6),Tf8! 18.b5,Tc8; 19.g7! -; 20.Th8. - Tempokampf Bauern und König gegen Turm, sehr fein und tief angelegt (LW). Eine charmante Sache (HHSch). Feiner Kampf gegen die Pattdrohung (DrHS).
- Märchenschach: (Bearbeiter: Theo Steudel, Marienthal)
- 161 von Maslar: 1.Sb7(Sc6,Sf7),Da6(Dc1,Dg6); 2.0-0-0,Do6(!)#.- Drei feine Tempozüge der wd! - Sehr gut (CB). Nach meinem Geschmack hervorragend (HPR). Gefällt mir nicht (KH).
- 162 von Neukomm: 1.-,S:d2; 2.f1S,Lf7≠ Lösung wie Satz mit dem Wartezug 1.d1S!
- 163 von Stepan: 1.-,Sg4; 2.Ld7,Sc8; 3.Sf5,Lc4≠ 1.Kf5,Sh3; 2.Le6,Sd7; 3.Sg4,Ld3≠. Eine Perle (KH) Ausgezeichnet (HPR).
- 164 von Förster: Total verunglückt z.B.1.Le8,Lb1; 2.Kd5,Tb5+; 3.Kc4,Ld3≠ mit vielen Zugumstellungen. Autorlösung: a) 1.Lh5,La8; 2.L:f3,Tb7; 3.Ke4,Tb5≠ b) 1.Lf5,La8; 2.Tb7,f4+; 3.Ke4,L:b7≠.
- 165 von Ahlheim: Satz (a+b) 1.-,Kd3; 2.S:c5+,Kd4; 3.b1L,K:c5≠. a) 1.Sc7,Kd3; 2.S:d5,Kd4; 3.b1L,K:d5≠. b) 1.Sd6,Kd3; 2.S:c4,Kd4; 3.b1L,K:c4≠. Sehr guter Start, nur so weiter machen (KH).
- 166 von Dr.Maßmann: 1.-,Kc3; 2.Ka3,Kc2; 3.Kb4,Kb1; 4.Ka3,Sc2≠. 1.Kb1,Kc3; 2.Kc1,Kb3; 3.Kd2,Ka2; 4.Kc1,Sb3≠.
- 167 von Kardos: 1.h1S,a:b3+; 2.K:b3,K:f4; 3.a2,K:e3; 4.a1S,La2+; 5.K:a2,K:d2; 6.b3,K:c1 patt. - Der erste strategische L-Zug wiegt die 5 Schlagzüge des Weißen nicht auf. Das Verhältnis müßte umgekehrt sein (HHSch).
- 168 von Eichhorn: 1.Dg2,Da1; 2.K:h5,Dh8; 3.Dg7,Da8; 4.Kh6,Dh6≠ aber nebenlöslich durch 1.Dg3,Da8; 2.Da3+,D:a3; 3.K:h5,Dh3≠ und 1.De5+,K-; 2.Dc3,Da8; 3.Dc8+,D:c8; 4.K:h5,Dh3≠. Schade!
- 169 von Hagemann: 1.Lb4,Dg1; 2.La5+,Db6+; 3.Kg5,f5; 4.h4,Sf7≠ Eine Auswahl von recht ansprechenden, wenn auch teils kleinen Märchenschachaufgaben. Leider wird der Gesamteindruck durch die Nebenlösungen in 164 und 168 getrübt (PKt).

Am Rande des Schachbretts: (Bearbeiter: Dr.K.Fabel, München)

- 19 von Dr.Fabel: Man ziehe rückwärts: 1.Se1 3.Sg1 4.Tf1 5.De1 6.Kc1 7.Tb2 8.La2 9.Tb1 10.Kb2 11.Td1 12.Lb1 13.Ta2 17.Kd4 18.Ta3 19.La2 20.Tb1 22.Db2 23.Tbe1 24.Lb1 25.Ta2 27.Dd6 28.Ta3 29.La2 31.Tb2, Kg2 32.Sf3, b5-b6 33.Th1, Kf1 34.Sg1 38.Kf1 39.Sf3 43.Tf8 44.f7 46.f5 47.f5-g4(xBf5) 48.Kg2 49.Sd4 51.Kh4, Kf1 52.Sf3, Kg2 53.Tb1, f6-f5 54.Th1, Kf1 55.Sg1 56.Lb1 57.Kh5, Kc1 58.Kh4, Kb2 60.Se1 62.Tg3 64.Se5 65.Te3 67.Tb2 68.La2 69.Sf3, Kg2 70.Tb1, f7-f6 71.Th1, Kf1. Mit Ausnahme des 32., 53. und 70.Zuges hat bis jetzt in jedem Zuge der schw.K gezogen. Das macht 68 schw.K-Züge. Für die Rückkehr nach e8 sind 11 weitere K-Züge erforderlich, zusammen also 79. (10 Punkte, Minuspkt. für jeden Zug zuviel).
- 170 von Ceriani: Letzter Zug: Sb4xLa2 (2 Punkte).
- 171 von Gajdos: Letzter Zug: Tc8xBt8 (2 Punkte).
- 172 von Mortensen: Letzt.Zug: Bc7xLd8(S) bzw.Bc7xLd8(T). Dieser Zwilling sollte lediglich eine weitere Lücke in der Tabelle schließen (4 Punkte).
- 173 von Zucker: Mit schw.Be5. Satzspiel: Sg7#. Zurück Bf7xSe8(S) und matt durch f8S# (2 Punkte).
- Für die Mathematiker (Dr.Fabel): 5 gleichfarbige L lassen sich unter gegenseitiger Deckung in Form eines vollkommen symmetrischen Kreuzes auf
- $$\binom{n}{3} = \frac{1}{6} n(n-1)(n-2)$$
- Arten anordnen, auf dem Normalbrett also auf 56 Arten. (10 Punkte).

L Ö S E R L I S T E (Bearbeiter: Kurt Timpe, Göttingen)

	<u>H e f t 6</u>	2#	3#	n#	Summe	Kontostand	Mär-chen	Am-Rand	Summe	Kontostand
1	R.Bienert	24	18	44	86	18* 70	31	-	31	367
2	P.Eisenbeiss	10	-	4	14	96	7	0	7	11
3	W.Goulding	22	-	-	22	802	17	-	17	134
4	J.Hille	22	18	41	81	810	27	4	31	243
5	H.Hofmann	24	21	47	92	12* 700	31	-	31	192
6	K.Hraba	20	-	-	20	835	27	-	27	168
7	C.Johannessohn	22	21	9	52	98	-	-	-	46
8	R.Karpeles	20	18	24	62	5* 884	41	-	41	238
9	G.Kern	22	18	13	53	3* 527	-	-	-	87
10	W.Klages	22	12	6	40	15* 440	8	-	8	128
11	H.Leuzinger	24	3	-	27	891	-	-	-	23
12	G.Maier	24	21	33	78	13* 115	41	-	41	318
13	D.Nixon	20	21	13	54	1* 157	35	-	35	167
14	A.Nowotny	22	9	9	40	483	-	-	-	37
15	K.Pohlheim	24	21	9	54	2* 692	35	-	35	134
16	R.Queck	-	6	-	6	6	37	-	37	37
17	A.Rothländer	24	6	-	30	1* 4	-	2	2	8
18	Dr.H.Selb	26	21	53	100	10* 749	59	-	59	216
19	K.Soltsien	24	21	26	71	2* 663	4	24	28	46
20	E.Schäfer	25	21	26	72	855	29	-	29	64
21	H.H.Schmitz	22	21	53	96	24* 589	41	20	61	488
22	G.Weich	18	21	13	52	586	17	-	17	134
23	W.Weyding	22	21	44	87	358	27	4	31	106
24	L.Wiemer	24	21	52	97	3* 141	35	-	35	327
25	C.E.Kemp	-	-	-	-	-	-	2	2	10
26	Th.Kuner	-	-	-	-	-	-	16	16	34

Punkte: Gruppe A = 2#: 22 + 5 = 27; 3#: = 21; n#: 53 + 8 = 61; insgesamt: 96 + 13 = 109 P. - Gruppe B = 41 + 24 = 65 P.

Beste Löser: In Gruppe A und B = Dr.H.Selb mit 100 und 59 Punkte.

1000 Punkte erreichten R.Bienert zum 18* und A.Rothländer zum 1*.

Als neuen Löser begrüßen wir Rudolf Queck, Glimbach Kreis Jülich

Nochmals Einsendefrist: Um alte und evtl.neu aufgetretene Unklarheiten zu beseitigen, sei folgendes mitgeteilt:

Das Datum, an dem das jeweilige Heft abgeschlossen wurde, hat mit der Bestimmung des Einsendetermins nichts zu tun! Die Einsendefrist von 7 Wochen läuft von dem Tage an, an dem das jeweilige Heft zum Versand gekommen ist, d.h.das Datum des Poststempels ist maßgebend! So ist z.B.das Heft 8 am 18.2.60 zur Post gegeben worden. Mithin beginnt die Einsendefrist von diesem 18.2. an zu zählen und endet nach Ablauf von 7 Wochen. Dies wäre für das Heft 8 also der 7.4.60! Etwaige Verzögerungen bei der Zustellung durch die Post, gehen zu Lasten des Löser. Der Löser hat nunmehr nur noch die Aufgabe, den Einsendetermin genau einzuhalten, worum aus den verschiedensten Gründen dringendst gebeten wird. - Auch in Zukunft werden verspätet eingehende Lösungen noch gewertet. Wir bitten aber diese Großzügigkeit nicht über Gebühr in Anspruch zu nehmen, wie dies leider in letzter Zeit zu beobachten war! Wir Sachbearbeiter werden

es den Löser danken.

Bei der Niederschrift der Lösungen kann das Lösungsblatt beidseitig genutzt werden. Für die Lösungen der Aufgaben aus der Rubrik "Am Rande des Schachbretts" ist jedoch stets ein Sonderblatt zu verwenden. Wir würden uns freuen, wenn davon noch mehr als bisher Gebrauch gemacht wird. (K.Ti.)

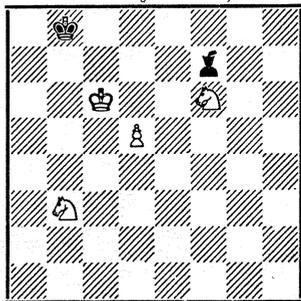
DIE STUDIE (Bearbeiter: Dr.W.Speckmann)

Nr.IX ist eigens ihrer interessanten Verführung wegen gebaut (1.Sd7+?,Kc8; 2.d6,L:b3? 3.Sc5 4.d7+ 5.Sb7+, nach 2.-,Le8! hingegen erzwingt Schwarz Remis durch Zugwiderholung, wie man selbst nachspielen möge), die tatsächliche Lösung (der Schlüsselzug ist nach obigen Ausführungen klar) ist aber ebenfalls recht hübsch.

Lösung der Studie Nr.VIII (Gorgijew):

1.Th1!,Th3; 2.Ld7 (droht 3.L:h3),Th5;4; 3.Sg4! (droht 4.Lf5#),Tf8+! 4.K:f8,T:h1; 5.Lf5+,Kh8; 6.Se5,Th7; 7.Sg6#.

IX. A.O.Herbstman
Schachmaty w SSR, 1952



Weiß gewinnt (4+2)

TURNIER - AUSSCHREIBUNGEN

Die Arbeiter-Zeitung (Wien) schreibt ein internationales Problemturnier (Faludi-Gedenkturnier) für Dreizüger strategischen Inhalts aus. Preisrichter ist Roman Mayer. Einsendungen auf Diagrammen mit Namen und Adressen der Verfasser sowie vollständigen Lösungen bis 31.August 1960 an Dr.J.Hannak, Wien V, Rechte Wienzeile 97, in doppelter Ausfertigung. Preise: 300, 200 und 100 Schilling sowie ehrende Erwähnungen nach Ermessen des Preisrichters.

F.I.D.E. III; internationales Problem- und Studenturnier 1960

Das diesjährige FIDE-Turnier wird in folgenden Gruppen ausgeschrieben:

1. Zweizüger - Preisrichter: Roland Lecomte, Paris;
 2. Böhmisches Dreizüger - Preisrichter: C.W.Chandler, Sutton;
 3. Strategische Dreizüger - Preisrichter: Dr.Wilh.Maßmann, Kiel;
 4. Strategische Vier- und Mehrzüger - Preisrichter: Hans Ött, Solothurn;
 5. Studien - Preisrichter: Alexander O.Herbstman, Alma-Ata;
 6. Hilfsmatt-Aufgaben - Preisrichter: Zoltan Zilahi, Budapest;
 7. Märchenschachaufgaben aller Arten - Preisrichter: Wolfg.Weber, Plauen.
- Bewerbungen bis 1.August 1960 an G.W.Jensch, Frankfurt-Höchst, Liederbachstr.

PROBLEM, Thema-Turniere

31.Th.T.: Gefordert werden Längstzüger-Aufgaben beliebiger Zügezahl mit er-spielbarer Stellung nach den Längstzügerbedingungen. Preisrichter: Ing.Leon Loewenton, Bukarest.

32.Th.T.: Hilfsmatt-Aufgaben beliebiger Zügezahl mit folgendem Thema in Doppelsetzung: Schaffen eines neuen Standfeldes für den schwarzen König mittels Unterbrechen einer weißen Langschrittlerlinie durch Schwarz. Beim Matt soll die Fesselung des schwarzen Sperrsteins genutzt werden. Beispiel: H.Ternblad, Problem, Januar 1960 - Kd2 De2 Ld1 Bc3 - Ka5 Sa1 Bd3 = h2# a) Diagr. 1.Sc2, De7; 2.Ka4,Db4# b) wKe3 1.Sb3,D:d3; 2.Ka4,Da6#. Märchenfiguren sind zugelassen. Die Themawiderholung kann in Zugwechselfaufgaben, in Zwillingen oder in Aufgaben mit 2 (evtl.mehreren) Lösungen gezeigt werden. Preisrichter ist Helmer Ternblad, Wästerhaninge.

33.Th.T.: Hilfsmatt-Zweizüger mit einzigem Satzspiel und der Besonderheit, daß das Satzmatt nach dem 1.Zug von Weiß wieder möglich wird, jedoch wegen Fehlens eines schwarzen Wartezüges nicht zur Ausführung kommen kann. Beispiel: Dr.L.Lindner, Problem Januar 1960: Kg1 Tf1 Sb2 f6 Bc3 d3 e4 e5 - Ke3 Dd2 Tc2 Lc1 h1 Be2 e6 g2 g3 g4, h2#* Satz: 1.-,S:g4# Lös.:1.e1S,Tf2 2.S:d3,Sc4#. Richter ist Dr.L.Lindner, Budapest.

34.Th.T.: Zweizüger mit folgendem Thema: Selbstfesselung einer weißen Figur in Verführung und Lösung auf zwei verschiedenen schwarzen Linien; in Verführung und Lösung wenigstens eine indirekte Entfesselung. Beispiel: E.Holladay 7.ehr.Erw.Problembld 1955 Kh6 De7 Tc3 h4 Lc7 c8 Sf1 h7 - Kd5 Ta6 b2 Lc1 Sb7 d8 Bb3 b5 e2 e3 f5 f6 f7, 2# 1.D:f6?,f4! 1.D:e3!. Preise: 20, 10 + 5 Dollar; Preisrichter: Vaux Wilson, Yardley (USA).
Bewerbungen für die vorstehenden Thema-Turniere bis 30.Juni 1960 an Ing.N. Petrovic, Marulicev trg 15, Zagreb I (Jugoslawien).

British Chess Federation, 94.Turnier für Selbstmatt-Zweizüger. Preise 40, 30, 20 und 10 sh. Einsendungen bis zum 15.April 1960 an G.W.Chandler, 46 Worcester Road, S u t t o n /Surrey (England); Richter: E.Boswell.

Revue FIDE, 2.internationales Problemturnier, II.Abteilung

Verlangt werden direkte Mattaufgaben auf Zylinderschachbrettern der Größe 8 x 8 und 7 x 8 (um die h-Linie verkürztes normales Brett) bei unbeschr. Zügezahl. Das Zylinderschachbrett entsteht aus dem normalen Schachbrett durch Aneinanderfügen der a- und h-Linie zu einem Zylinder (s.Beispiel von Dr.A.Mandler, Prager Presse, 1928: Kf3 Df7 Lb4 - Kb8 $\frac{3}{4}$ Zylinderbrett 1.Kf2!,Kc8; 2.Lh2,Kd8; 3.Dd1#. Der 1.Zug erklärt sich durch die Notwendigkeit, die verschiedenen D- und L-Diagonalen freizulegen). - Preisrichter: Theo Steudel. Einsen - dungen ohne Beschränkungen in der Anzahl auf Diagrammen bis zum 31.Juli 1960 an Dr.A.Mandler, Prag 6, Slavickova 1.

TURNIER-ENTSCHEIDUNGEN

Tschigorin-Gedenkturnier 1958/59.

Dies war das Monsterturnier mit den Mammutpreisen von 1.500 Rubel (etwa der Kaufkraft von 7-800 DM entsprechend) abwärts in jeder der 4 Abteilungen. Es gingen 1144 Bewerbungen ein, davon 577 von 168 sowjetischen Komponisten und 567 von 171 ausländischen Autoren aus 30 Ländern, unter denen die Ostblockstaaten, Deutschland und die USA am stärksten vertreten waren.

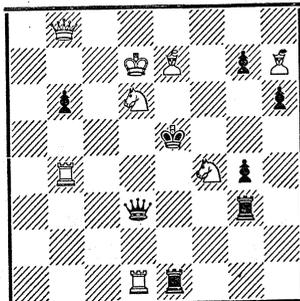
Von deutschen Komponisten waren erfolgreich: Bei den Dreizügern (Richter: N.Petrovic) Dr.G.Kaiser (6.e.E.) und Hans Vetter (5.Lob); bei den Mehrzügern (Richter: V.Pachman) Hans Vetter (1.und 3.Preis!), W.Kuntsche (7.e.E.), E.O. Martin (5.Lob), K.Junker & Dr.W.Speckmann (9.Lob); ferner die mir unbekanntesten B.Korgon (3.Lob Mehrzüger) und G.(oder H.)Wetzkiowak oder Wieckowiak (5.e.E.Studien, Richter: V.Kivi), beide aus der Bundesrepublik. Von den österreichischen Neudeutschen sind vertreten: Prof.J.Halumbirek (1.e.E.); Dr.S.Eberle (6.e.E., 2.Lob) und A.Johandl (8.Lob), alle mit Mehrzügern.

Bei den Zweizügern hatte der Richter E.I.Umnov 471 Aufgaben zu beurteilen, davon 267 aus dem Ausland. Der Berichterstatter erhielt die ca 60 in die engste Wahl gezogenen Probleme zur Prüfung auf Originalität zugesandt und benutzte die Gelegenheit, zusammen mit G.W.Jensch ein "Turnier-Toto" zu spielen. Nach unserer Meinung waren ca 10 absolut erstklassig und schwer zu unterscheiden, weitere ca 10 durchschnittlichen 1.Preisen erheblich überlegen und nochmals weit über dem Niveau von gutem Turnierformat; wir bedauerten den Richter von Herzen. Immerhin "tippten" wir 8 Spitzenprobleme. Dabei hatten wir 3 der 5 Preise richtig, aber nicht den ersten, während unser 1500-Rubel-Kandidat das letzte Lob erhalten hat.

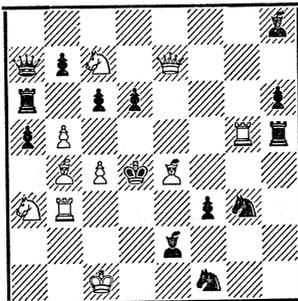
L.I.Loschinskij, Moskau
1.Preis

D.N.Kapralos, Panaitolion
2.Preis

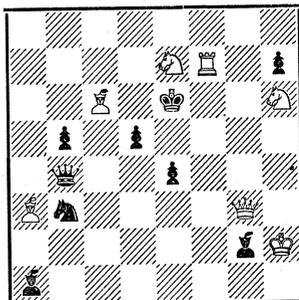
L.I.Sagorujko, Moskau
3.Preis



2# 1.Kc6! (8+8)



2# 1.Lf5! (10+14)



2# 1.Sg6! (7+9)

Hier das Urteil, wobei in diesem besonderen Fall von Erläuterungen abgesehen sein möge:

Preis: 1.L.I.Loschinskij (1.Df8?,Te4!, 1.Ke8?,g6!). 2.D.N.Kapralos, Griechenland (Satz Se3, S:e4 - 1.Ld3?,Ld1!). - 3. L.I.Sagorujko (1.Seg8?,Le5!, 1.Sef5? De7!). - 4.Silviu Balcu, Temesvar-Rumänien (Ka3 Dh4 Tb3 d6 Ld4 Bb6 e3 - Kc4 Lf1 Sa6 e2 Bc6 - 1.De1?,e5!, 1.De4?,Sc3!, 1.Dh5!). - 5. W.Jörgensen, Kopenhagen (Ka3 Dd8 Te3 g3 Ld7 Se7 Bc5 f7 - Kf4 Ta6 h2 Lb7 h6 Sa8 Ba4 f2 - 1.c6?,Lf8! 1.Lc6?,Lg7!, 1.Sc6!). - Ehrende Erwähnungen: 1. Dr.H.L.Musante, 2., 3. und 8. Bratoljub Gruber, Novi Sad-Jugoslawien (alles Zugwechsel), 4. J.Hannelius, Lobe: 1. J.Szöghy, 6. J.Haring, 7.R.Telegin, 9.G.Jönsson, 10. J.Mawrytschew. Lobe: 1. W.Shebenew & E.Bobin, 2. W.Hebel, 3.N.van Dijk, 4.A.Piatesi, 5. A.Ellerman (Ke8 Dg7 Ta4 d8 Lb4 d5 Sf1 h4 Bc2 e5 e7 - Kd4 Da7 Lg1 g2 Sf4 Ba6 b7 e6 -1.Dg3), 6. Gy.Bakcsi, 7. F.Dümmel, 8. C.Mansfield (Ka8 De5 Td5 g4 Le7 h3 Sd7 Bb6 - Kc8 Dh2 Td1 e1 La1 h1 Sa3 h5 Bb7 g6 - 1.Sb8) 9. J.Haring, 10. D.N.Kapralos (Kb6 De7 Ta3 g4 Le1 h7 Sb4 c5 Ba2 - Kc4 Dh2 Ta4 a7 Le8 Sb5 g6 Ba6 b7 d4 f7 g3 - 1.Sc5 bel./Se6/Se4?,Sd6/Dh5/S:e7! - 1.Scd3!) (HAT)

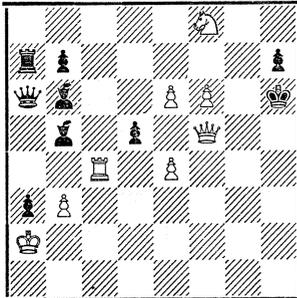
F.I.D.E. II.Internationales Problemturnier 1959

4.Gruppe: Logische Mehrzüger. Richter: Josef Breuer. 4o Eingänge.
 1.Preis: V.Pachman (s.Diagramm) 1.Tc2! Le2; 2.Tc7 L:c7; 3.Sh7 Lf4; 4.Sf8 Lh5;
 5.Df4. Aus dem Urteil: "Die kühne und technisch meisterhafte Darstellung eines
 neuartigen Doppelrömers. Weiß kann es nicht vermeiden, zugleich mit der römi-
 schen Schwächung der ersten Verteidigung einen zweiten Verteidiger in den wei-
 ßen Wirkungsbereich hereinzuziehen. Damit dies ohne Schaden abgeht, muß der
 Ersatzverteidiger vorher ebenfalls römisch gelenkt werden." 2.Preis: A.Johandl
 (s.Diagr.) 1.Lh1! Sa7; 2.Dc6 dc; 3.O-0-0! 1.-,0-0; 2.Da8 usw. "...ein reizvol-
 les und unerbittliches strategisches Spiel, das in allen Phasen einzig von der
 schwarzen Rochade bestimmt wird." 3.Preis: J.Halumbirek (Kb6 Df4 - Ka8 Tb8 e5
 Sa1 g7 Bb5 b7 c5 d5 e4 e6 f5 f6. 7. 1.Dh2! mit überraschendem Fernblock). 1.
 ehr.Erw.: St.Schneider (Kf1 Ta4 c3 Lc8 Bc6 e2 e5 - Kh2 Th1 Lg1 Bc6 f2 h3 h4 h5.
 1o# 1.Tcc4! Kg3; 2.Ta3; 3.Ta7; 4.Tg7; 5.Td7; 6.Td3; 7.Tdd4; 8.Tc3; 9.Td5! Die
 Lösung zeigt einen doppelten Funktionswechsel der Türme, um ein weißes Tempo
 zu gewinnen). 2.ehr.Erw.: V.Hyönes, 3. A.Popandopulo, 4.G.St.Green, 5.H.P.Rehm
 (s.Diagr.) 1.Sc5d5! Tg5/Tdd5; 2.Tee4/Ifc4 Lg2; 3.Te6/Tc4. Ein feiner Kontra-
 wechselt! Besetzt Weiß voreilig den Punkt e4, so kann Schwarz sich den Turm aus-
 wechseln, mit dem er dem Plachutta auf d5 entgegentreten will; er nutzt den wei-
 ßen Leichtsinns als schädlichen Holzhausen. Eine teuflische Verführung ist 1.
 Se4? Lg2; 2.Sg5 Ld5? 3.Sf3! Nach 2.-,Le4! aber geht es nicht weiter. Lobe: 1.
 Vl.Bron, 2. V.I.Schif, 3. Ing.V.Bartolovic. (J.Br.)

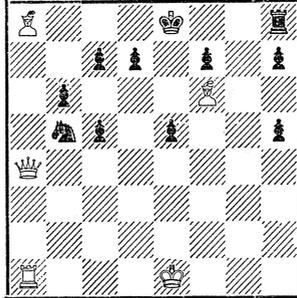
Vl.Pachman, Prag
 1.Preis, II./74 FIDE-T.1959

A.Johandl, Wien
 2.Preis, II./74 FIDE-T.1959

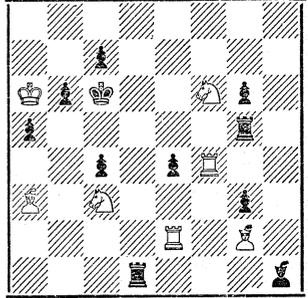
H.P.Rehm, Geislingen
 5.e.E., II./74 FIDE-T-1959



5# 1.Tc2! (8+9)



4# 1.Lh1! (5+11)



4# 1.Sc5d5! (7+11)

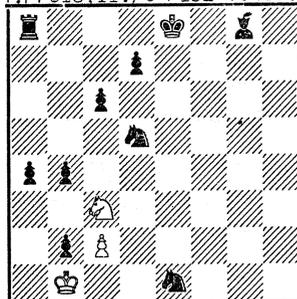
6.Gruppe: Hilfsmatt-Aufgaben. Richter: Dr.G.Paros. 1o4 Bewerbungen.
 Preise: 1. A.Carra & J.Zezza (s.Diagr.) 1.O-0-0 Ka2; 2.b1T Se4; 3.Sc7 c4; 4.
 b:c4ep. Ka3; 5.Tb8 Sd6. "Ein gut konstruierter Fünfzüger, in dem Rochade, Bau-
 ernumwandlung und ep-Schlag wirkungsvoll verknüpft sind" schreibt der Richter
 zu diesem Problem. 2. J.C.Morra, 3. J.M.Beljakin; ehr.Erw.: 1. G.Bakcsi, 2.
 O.Kerekes, 3. B.Mikota; Lobe: Dr.J.Bebesi, W.Hagemann und M.Jacobs.

7.Gruppe: Märchenschach aller Art. Richter: H.Ternblad. 213 Bewerbungen.
 Preise: 1. Z.Pigits, 2. Th.Steudel (s.Diagr.) 1.Tg3 S:g6/S:f5/S:f3/S:g2; 2.
 Th3+ Sh4; 3.Ka3/Ka4/Ka4/Ka5. Kommentar des Richters: The contrast between the
 monotonous switchback manoeuvre and the rich variation play after the line
 clearance is striking. A problem that will be kept in mind by everyone who has
 once seen it. 3. A.Molnar; ehr.Erw.: 1. S.Limbach, 2. L.Apro, 3. L.Loewenton,
 4. G.Bakcsi; Lobe: 1. W.Korolkow, 2. J.Szúgyi, 3. Dr.Z.Mach, 4. A.Karpati, 5.
 M.Jacobs. (Th.St)

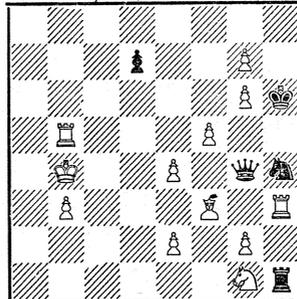
A.Carra und J.Zezza
 1.Preis, II./76 FIDE-T.1959

Theo Steudel
 2.Preis, II./77 FIDE-T.1959

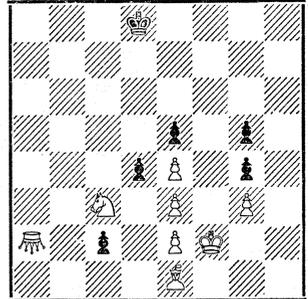
J.R.Jessurun Lobe
 2.Pr., Probleemblad 1958



h5#



s4#, Längstzüger



h4# (s.text)

Probleemblad, Informalturrier 1958 (Märchenschach-Abtlg.)

Richter: M.E.Nordlohne und P.B.van Dal'sen, 37 korrekte Bewerb.
Preise: 1. Dr.G.Paros, 2. J.R.Jessurun Lobo (a.Diagr. b. Ga2 nach a1, c. Ga2 n. c1. Lösung: a) 1.c1S Sd5; 2.Sb3 Lb4; 3.Sc5 Ge6; 4.Sd7; b) 1.c1L G:d4; 2.La3 Sb5; 3.Lf8 Sd6; 4.Le7; c) 1.Ke8 Gf4; 2.c1T Sd5; 3.Tc8 Lb4; 4.Td8. Die Aufgabe be-
steht durch die Verschmelzung der dreifachen s.Bauernumwandlung mit drei analo-
gen s.Blocks und den Grashüpfermattbildern des weit entfernten s.Ks. - Die 2.e.
Erw. ging an Dr.G.Fuss und das 2.Lob an N.Trautmann. (Th.St.)

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Engelhardt's Schach-Taschen-Jahrbuch 1960, Siegfried Engelhardt Verlag Berlin -
Frohnau, Ganzleinen mit Golddruck, 340 Seiten, 6,60 DM.

Das diesjährige Schachjahrbuch enthält auch für den Problemfreund viel In-
teressantes und Wissenswertes. H.Grasemann schreibt über "Das mehrzügige Schach-
problem im Wandel der Zeiten." Wir finden ferner einen Auszug aus dem von der
"Ständigen Kommission des Weltschachbundes für Schachkompositionen" aufgestell-
ten "Problemkodex", Angaben über die FIDE, die "Schwalbe", Adressenverzeichnisse
deutscher und ausländischer Problemkomponisten, ein Verzeichnis der deut-
schen Schachzeitschriften u.a.m. Dr.Lauterbach, der z.Zt. größte Experte auf
dem Gebiet der Geschichte des Schachspiels, hat einen sehr interessanten schach-
historischen Aufsatz beigeleitet, der die Gefahr einer dilettantischen Behand-
lung dieser Materie aufzeigt und mit einigen tief eingewurzelten historischen
Irrtümern aufräumt. Und wer der Partie nicht ganz entfremdet ist, wird auch den
übrigen Inhalt mit Interesse lesen. Alles in allem kann die Anschaffung dieses
Jahrbuchs jedem Problemfreund sehr empfohlen werden. Dr.W.Sp.

Errata-Liste zum Brunner-Buch von H.Klüver

Es scheint das Schicksal aller Problembücher zu sein, daß ihnen "Errata"
nachgewiesen werden. Dem Brunner-Buch ging's nicht anders. Nachstehend eine
Liste der bisher entdeckten Fehler, die sich auf das Schachliche und die Quel-
len beziehen. Die Angaben einiger reinen Satzfehler, deren Bedeutung für jeden
sofort erkenntlich sind, glaubte ich hier wegfällen lassen zu können.

S. 22: Der wK steht auf b4. - S. 30: Aufg.41: NL 1.Da2 (droht 2.Db1+,Dc2+ und
D:g2+),Lh3 oder S bel. 2.De2+. Verbesserungsvorschlag von Dr.G.Kaiser: wK nach
a2. - S. 35: Lösung zu Aufg.53: 1.(d4) und 2.(e5) streichen. - S. 38: Aufg.64:
Erstveröffentlichung Deutsche Schachblätter 1942. - S. 51: Lösung zu Aufg.78:
1.-,b:a5 (statt a:b5). - S. 66: Aufg.112: Quelle unsicher (laut Josef Breuer
nicht Deutsche Schachblätter). NL 1.Tb1 e1D; 2.T:e1. Wahrscheinlich gehören
Bd2/3 nach c2/3. - S. 74: Aufg.123: NL 1.Db1+ 2.Kc4. - S. 84: Aufg.140: NL 1.
Lh4 Ke3; 2.Kd5 Kd3 (oder f6; 3.Le1 wie Autorlösung) 3.Ld8! Ke3; 4.Lb6+ Kd3; 5.
Kc5 f6; 6.La7 oder 3.-,f6; 4.La5/c7 5.Lb6+ (Schach 1.7.1951). - S. 86: Aufg.
144: NL 1.Sb5 Lb6; 2.Tf3 (droht 3.Tf5) h5; 3.Sg5+. Verb.: w! nach d5 + sBb3
(Dr.W.Henneberger, Basler National-Zeitung 1941). - S. 90: Aufg.145: Nach 1.
Kg1 h4 geht auch 2.f3 g4; 3.f:g4 g5; 4.bel. 5.Sc2#. - S. 105: Lösung zu Aufg.
158, 4.Zeile: schädlich antikritisch (statt kritisch). - S. 108: Aufg.165:
Erstveröffentlichung Deutsche Schachblätter, August 1939. - S. 116: Aufg.182:
NL 1.Dh8 Th5; 2.Da1+ Lg1; 3.Df1 4.Dg2#. - S. 138: Aufg.220: Ergänz sBe7.
S. 178: Aufg.289: Ergänz wBb5 gegen 1.D:d5+ 2.Lb5. H.Klüver.

Zur Beachtung:

- 1) Unsere Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die französische
Problemzeitschrift "Thèmes 64" (erscheint 4 x jährlich und entspricht in
ihren Interessengebieten weitestgehend der Schwalbe) sowie die italieni-
sche "Il Due Mosse" auch durch die Schwalbe bezogen werden können.
- 2) Prof.J.Halumbirek, Wien VIII, Hamerlingplatz 4/18, möchte die erste Nach-
kriegsnummer der Schwalbe (Heft 185, Okt.-Dez.1946) erwerben und bittet
um Angebote. * + * + *

Komponisten-Treffen in Hamburg

Die Hamburger Schwalbengruppe ladet alle norddeutschen Problemfreunde ein
zu einem Komponistentreffen am Sonnabend, dem 23.April 1960 in Hamburg. Es
soll eine zwanglose Zusammenkunft ohne festes Programm sein, die Gelegenheit
gibt zu gegenseitigem Kennenlernen, zu ungezwungenem Meinungsaustausch und
zu reger problemschachlicher Betätigung. Dr.Maßmann wird ein Vortrag über
Miniaturen halten. - Wenn sich dieser Aufruf auch in erster Linie an die Pro-
blemfreunde aus Norddeutschland richtet, so sind darüber hinaus alle Problem-
freunde herzlich willkommen, die an diesem Treffen teilnehmen möchten. Hotel-
Unterkunft kann bei rechtzeitiger Anmeldung beschafft werden. - Alle Anfragen
bitten wir zu richten an: Otto Strerath, Hamburg 20, Neumünstersche Str.31,III

Abgeschlossen: Wegberg/Rhld., 4.März 1960

P. Kluver